

Lwiw – Lemberg

Die deutsch-ukrainischen und russisch-ukrainischen Beziehungen am Beispiel der „heimlichen politischen Hauptstadt der Ukraine“

Bildungsurlaub



Lemberg wurde 1256 gegründet und entwickelte sich im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit zu einem wichtigen Handelsplatz. Neben polnischen und ruthenischen (ukrainischen) Bewohnern prägten vor allem Deutsche, Juden und Armenier das frühe Bild der Stadt.

1772 fiel Lemberg an das Habsburgerreich, veränderte unter diesem Einfluss grundlegend sein Gesicht, erlebte einen neuen Aufschwung und wurde nach Wien, Budapest und Prag zur viertgrößten Stadt der KuK-Monarchie. Das Klima der Stadt war einerseits geprägt von kultureller Vielfalt, andererseits verschärfte sich seit Mitte des 19. Jahrhunderts die nationalen Gegensätze, besonders zwischen Ukrainern und Polen.

Dieser Gegensatz war auch ein bestimmender Faktor der Zwischenkriegszeit, in der Lwiw wieder Bestandteil des polnischen Staates war. Die Lemberger Juden, die ein Drittel der Einwohnerschaft stellten, bekamen nun auch einen aggressiven Antisemitismus zu spüren. Mit der Eingliederung in die Sowjetukraine (1939–41) gingen Deportationen und Verhaftungen und damit tiefe Einschnitte in das soziale Gefüge der Stadt einher. Während der NS-Besatzung wurde Lemberg zum Schauplatz von Pogromen der örtlichen Bevölkerung und der systematischen Ermordung der Juden durch die Deutschen.

In den 1980er Jahren bestätigte Galizien seinen Ruf als „ukrainisches Piemont“, Lwiw wurde zur „heimlichen politischen Hauptstadt der Ukraine“, wichtige Impulse zur Erlangung der Unabhängigkeit gingen von hier aus.

In den letzten Jahren hat sich viel getan. Trotz aller schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Probleme, die neben der Schönheit der Stadt auch sichtbar sind, ist besonders unter jüngeren Lembergerinnen und Lembergern eine Aufbruchsstimmung zu spüren. Sie

engagieren sich in verschiedenen politischen und kulturellen Initiativen, in ukrainisch-westeuropäischen Kooperationsprojekten, in dem nicht einfachen Bestreben, eine Bürgergesellschaft aufzubauen, mit dem Wunsch und Bewusstsein, zu Europa zu gehören. Die Ereignisse des letzten Jahres haben auch das Leben der Lemberger, die sich sehr aktiv am "Euromajdan" beteiligten, verändert. U.a. haben einige Tausend Krim-Tataren – Flüchtlinge von der russisch besetzten Krim – in Lemberg Aufnahme gefunden.

Seminar-Nr.:	849319
Termin:	08.06. – 16.06.2019 bei Buchung inkl. Bahnreise 09.06. – 15.06.2019 bei eigener An-/Abreise bis/ab Lemberg
Ort:	Lemberg/Ukraine
Preise:	970,00 € (Ü/HP bei eigener Anreise) 1.130,00 € (Ü/HP, inkl. Gruppenbahnreise)

Die Reise wird von unserem Partner Ex Oriente Lux Reisen/Berlin durchgeführt.

TeilnehmerInnenzahl: 8-20

Leistungen: Vorbereitungsunterlagen, 6 Übernachtungen im DZ (Dusche/WC) im Mittelklassehotel, Halbpension (6 Tage), komplette Programmkosten (außer fakultatives Programm), Eintrittsgelder und Reiseleitung (EOL, ukrainische Reiseleitung), Versicherungsschein. Bei Buchung der Reise mit Gruppenbahnreise zusätzlich Bahnfahrt Berlin-Przemysl-Berlin im Schlafwagen (3-Bett-Abteile), Bahnfahrt Przemysl-Lemberg-Przemysl im Intercity (1.Klasse).

Weitere Termine: 06.07.-14.07.2019 (Seminar 849419), 17.08.-25.08.2019 (Seminar 849519)

Unsere Reise in die „Stadt der Löwen“ hat folgende Themenschwerpunkte:

- Polnische, österreichische, deutsche, sowjetische und ukrainische Herrschaftsträger in der „multikulturellen“ Stadt: Auswirkungen auf Stadtbild und Bewusstsein
- Das jüdische Lemberg
- Die literarische Landschaft von Joseph Roth (Tagesexkursion in seinen Geburtsort Brody)
- Die „Ideale Stadt Schowkwa
- Chancen und Probleme der unabhängigen Ukraine

- Treffen und Gespräche u.a. mit einer Germanistin, einem Mitglied der jüdischen Gemeinde, einem Historiker, einem Journalisten, einer Deutschlehrerin, Mitarbeitern einer Organisation der Obdachlosenhilfe

Programm (inkl. Bahnreise)

1.-2. Tag

- Abfahrt ab Berlin (ca. 18.30 Uhr) via Przemysl nach Lemberg, Ankunft am 2. Tag (ca. 16.00 Uhr).
Ankunftstag bei eigener Anreise. Erste Orientierung

3. Tag („Eigentlicher“ Seminarbeginn)

- Programmbesprechung, Einführung
- Stadtentwicklung, wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation
- Lembergs wechselhafte Geschichte unter polnischer, österreichischer, deutscher, sowjetischer und ukrainischer Herrschaft
Erkundung der Innenstadt

4. Tag

- Kompliziertes 20. Jh.: 1. Weltkrieg, von Österreich nach Polen, OUN und sowjetischer Terror, Kollaboration und Widerstand
- Die deutsche-polnischen Beziehungen am Beispiel Schowkwas

5. Tag

- Ukrainer und Juden zwischen (Sowjet-)Russland, Österreich-Ungarn und Polen am Beispiel Brodys (Exkursion)
- Das literarische Schaffen Joseph Roths (geboren in Brody) als historisches Zeugnis der vernichteten jüdischen Welt und Brücke zur Völkerverständigung
- Schwierigkeiten der (Wieder-)Einführung von Deutsch als Fremdsprache, die Situation des Schulwesens im Spannungsfeld zwischen (post-) sowjetischer Tradition und angestrebtem EU-Beitritt.

6. Tag

- Die deutsche Besatzung und die Deportation der Lemberger Juden. Jüdisches Leben heute. Deutsch-ukrainisch-jüdische Beziehungen
- Führung: Mahnmal für die Ghettoopfer, ehem. Janower KZ, Bahnstation, von der die Lemberger Juden ins Vernichtungslager Belzec deportiert wurden u.a.)
- Die aktuelle soziale Situation: Das Obdachlosenhilfsprojekt "Oselja"

7. Tag

- Zwischen EU und "Back into the USSR" - Brennende aktuelle Probleme.
- Seminaerauswertung

8. Tag

- Bahnfahrt (ca. 14.00 Uhr) nach Przemysl, von dort Weiterfahrt (ca. 18.00 Uhr) mit dem Schlafwagen nach Berlin.
Heimflugtag der „Selbstreiser“

9. Tag

Ankunft in Berlin (ca. 9.00 Uhr)

Programmänderungen bzw. -verschiebungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten. Die Zwischenaufenthalte sowie die An- und Abreisezeiten per Bahn können sich aufgrund von Fahrplanaktualisierungen verändern.

Organisatorisches

Übernachtung: Sie sind im neuen komfortablen Hotel „Bank“ in sehr guter Zentrumslage untergebracht.

EZ-Zuschlag: 180,00 € insgesamt

Zuschlag für Schlafwagen Berlin-Przemysl-Berlin im 2-Bett-Abteil: 30,00 €

Verpflegung: Sie werden in wechselnden ausgesuchten Stadtrestaurants in Halbpension verpflegt.

Anreise: Wenn Sie per Flug anreisen und die Reise deshalb nicht inkl. Bahnreise buchen möchten, ist es günstiger, wenn Sie selbst individuell einen Flug buchen (gerne auch über unseren Partner EOL-Reisen). Bitte erkundigen Sie sich vorher, ob die Mindestteilnehmerzahl erreicht ist. Ein Gruppenflug würde den Reisepreis verteuern. Wir beraten Sie gerne!

Weitere Informationen über Reise-Utensilien etc. erhalten Sie etwa drei Wochen vor Seminarbeginn.

Bildungsurlaub

Das Seminar dient der politischen Weiterbildung und gilt in verschiedenen Bundesländern als Bildungsurlaub/Bildungszeit anerkannt bzw. anerkennungsfähig. Bitte beachten Sie dazu unsere „Mitteilung für den Arbeitgeber“. Zur Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub bei Ihrem Arbeitgeber reichen Sie die „Mitteilung für den Arbeitgeber“ ein. Bei Problemen mit der Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub wenden Sie sich bitte an uns. Sie können auch an diesem Seminar teilnehmen, wenn Sie Ihren Tarifurlaub in Anspruch nehmen.

